

# SPRUNGBRETT

**EINTAUCHEN  
IN DIE BERUFSWELT**

**LIEBE LEHR-  
PERSONEN:**  
UNTERRICHTSMATERIAL  
ZUR ARBEIT MIT DEM  
SPRUNGBRETT:  
**MEHR INFOS**  
AUF DER RÜCKSEITE!

## HIGHTECH UND HANDARBEIT

**DIESE LERNENDEN  
BRINGEN DIE KOMMUNIKA-  
TIONSTECHNOLOGIE  
ZUM LAUFEN**

## FOTOROMAN

**BEINAHE  
EIN ABSTURZ**

**Geheimtipps für deine Bewerbung.  
Wie wird mein Leben in der Lehre?  
Wie überzeuge ich die Betriebe?  
Schnuppern in der Corona-Zeit.  
Wo kann ich Unterstützung holen?  
Tipps zur Berufswahl.  
Quiz.**





Illustration: Kati Rickenbach



## MIT HIGHTECH UND HANDARBEIT: SO ENSTEHT KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE



Bild: Jean-Luc Halter

Schnell ein Filmchen gucken oder online den Fahrplan checken: Dazu braucht es riesige Mengen an Hightech rund um den Globus. Doch auch die besteht aus kleinsten Teilen wie Kabeln, Verbindungssteckern oder Blitzableitern. Geschickt zusammgebaut, ergeben sie spannende Technologien, die unseren Alltag stark beeinflussen. Wir zeigen euch, wie Lernende direkt am weltweiten Kommunikationsnetz mitarbeiten.

# INHALT

## 4 MIT HIGHTECH UND HAND-ARBEIT:

So entsteht Kommunikationstechnologie.

## 10 ICH KOMME NICHT WEITER.

Wer kann mir helfen?

## 11 ERFAHRUNGSBERICHTE:

So hat die Lehre mein Leben verändert.

## 12 GEHEIMTIPPS FÜR DIE BEWERBUNG.

So wird dein Dossier zum Schlüssel zur Lehrstelle.

## 14 WIE ÜBERZEUGE ICH EINEN LEHRBETRIEB VON MIR?

Tipps von Lernenden – und ein paar goldene Regeln.

## 16 SCHNUPPERN TROTZ CORONA.

Es funktioniert – nur eben etwas anders.

## 18 ZU FRÜH DRAN? ODER ZU SPÄT?

Im Berufswahlprozess gibt es kein «richtiges» Tempo.

## 19 RÄTSEL.

## 20 FOTOROMAN.

Beinahe ein Absturz.

# 11

## WIE VERÄNDERT DIE LEHRE DAS LEBEN?

Fünf Lernende berichten aus ihrem neuen Alltag. Wie gefällt ihnen ihr neues Leben?

Bild: Frederic Meyer



Bild: Peter Kraft



Wir haben einen Workshop besucht – und einem Experten für Lehrstellenbewerbungen die neusten Trends entlockt.

# 12

## GEHEIMTIPPS FÜR DAS BEWERBUNGS-DOSSIER.

# 16

## SCHNUPPERN TROTZ CORONA.

Es funktioniert! Wir zeigen dir Wege und Alternativen.

Bild: Peter Kraft



## REPORTAGE

# MIT HIGHTECH UND HANDARBEIT

## DIESE LERNENDEN BRINGEN DIE KOMMUNIKATIONSTECHNOLOGIE ZUM LAUFEN

*Wir können Filme, Infos oder Shops jederzeit auf den Bildschirm holen. Um die Daten zu übermitteln, braucht es eine gigantische Infrastruktur. Doch auch die besteht aus kleinen Teilen wie Kabeln oder Verbindungssteckern. Diese werden von der Schweizer Firma Huber + Suhner hergestellt – neben Komponenten für Transport und Industrie. Konstrukteurinnen entwerfen die Teile am Computer. Polymechniker stellen sie mit Hightech-Maschinen her. Anlagenführerinnen bedienen und warten diese. Kunststofftechnologe produzieren Bauteile aus Kunststoff. Oberflächenbeschichterinnen bedecken diese mit Metallen, damit sie die nötigen Eigenschaften bekommen.*

*Text: Peter Kraft*

*Bilder: Jean-Luc Halter*

### GLÄNZENDE OBERFLÄCHEN AUS EDLEN METALLEN

*Timo Schoch, Oberflächenbeschichter EFZ im 1. Lehrjahr: Er hat auch als Koch, Lebensmitteltechnologe und Augenoptiker geschnuppert. «Doch weil mich Chemie und Mathematik sehr interessieren, hat mich der Beruf Oberflächenbeschichter am meisten begeistert. Ich habe mich sofort wohlfühlt. Obwohl: Ich war eher der ungeduldige Typ. Das geht in diesem Beruf gar nicht. Aber ich habe in der Lehre schnell gelernt, ruhiger zu werden.»*

### Gold zum Wandern bringen

Timo füllt ein Becken mit Metallsalz, das in Wasser aufgelöst ist und zum Beispiel Kupfer oder Gold enthält. Wenn er das Ganze unter Gleichstrom setzt, wandern diese Teilchen zu den Gegenständen, die in das Bad getaucht werden. Die Gegenstände werden so mit dem Metall beschichtet. «Damit die Metallteilchen besser haften, reinige ich die Gegenstände zuvor mit Entfettungsmittel», erklärt Timo.

### Elektrochemie braucht Kontrolle

Nun hängt Timo die Gegenstände an ein Gestell. «So kann ich viele davon auf einmal beschichten.» Der Lernende startet den elektrochemischen Prozess. «Das dauert seine Zeit. Währenddessen überwache ich alles – oder mache neue Metallsalzbäder bereit.» Wenn die Teile fertig beschichtet sind, kontrolliert Timo alles: Ist die Metallschicht regelmässig und dick genug? Sehen die Oberflächen schön aus?





2



3



4



5



6

### **Oberflächenbeschichterin EFZ / Oberflächenbeschichter EFZ**

- 1 *Timo entnimmt eine Probe fürs Labor aus dem Metallbad.*
- 2 *Im Labor untersucht Timo die Probe. Hier misst er den PH-Wert.*
- 3 *Um mehrere Gegenstände gleichzeitig zu beschichten, hängt Timo sie an ein Gestell. Dann taucht er sie gemeinsam ins Metallbad.*

### **Konstrukteur EFZ / Konstrukteurin EFZ**

- 4 *Marko sieht bereits auf dem Bildschirm, wie das von ihm konstruierte Teil später aussehen wird.*
- 5 *Volle Konzentration: Beim Konstruieren darf kein Detail vergessen gehen.*
- 6 *Marko bespricht seine Ideen mit einem Polymechaniker.*

## **Labor-Analysen**

Für manche Tests geht Timo sogar ins Labor. «Beispielsweise prüfe ich, ob der Gold-, Silber- oder Kupferanteil in einer Metallsalzlösung hoch genug ist. Oder ich messe den PH-Wert der Lösung.» Bei diesen Analysen muss der Lernende besonders konzentriert arbeiten, denn: «Jedes Metallbad hat andere Idealwerte. Ich darf also nichts verwechseln. Sonst könnte das dazu führen, dass Teile falsch beschichtet werden und dann nicht richtig funktionieren.»

## **Aus Kunststoffen werden Leiter**

Man kann sich fragen: Wozu das alles? Es gibt viele Gründe, Gegenstände mit Metall zu beschichten: Hochspannungseleitungen, die immer draussen sind, werden so vor Rost geschützt. Schrauben, Muttern oder Ventile erhalten eine härtere Oberfläche und werden so widerstandsfähiger. Und Kunststoffe sind plötzlich in der Lage, Strom zu leiten!

## **FORMEN IM KOPF ENT- STEHEN LASSEN**

**Marko Milic, Konstrukteur EFZ im 3. Lehrjahr:** *Er absolvierte Schnupperlehren als Zeichner (Architektur), Polymechaniker und Anlagen- und Apparatebauer. Als er den Beruf Konstrukteur kennenlernte, war das für ihn die ideale Mischung aus technischem Beruf und kreativer Arbeit am Computer. «Es braucht Geduld in diesem Beruf, man muss an einer Sache dranbleiben können. Genau das liegt mir.»*

## **Erst das Wissen, dann die Praxis**

Marco hat bereits im ersten Jahr alle

überbetrieblichen Kurse absolviert. «So konnte ich im 2. Lehrjahr mit dem ganzen Fachwissen in die Arbeit einsteigen.» Ebenfalls im 1. Lehrjahr absolvierte er ein Werkstatt-Praktikum als Polymechnik. «So lernte ich ihre Arbeitsweise, ihre Möglichkeiten und Grenzen kennen. Das ist wichtig – denn sonst würde ich vielleicht Dinge konstruieren, welche die Polymechniker/innen schlecht herstellen könnten.»

### Mit Stift und Software

Im 2. Lehrjahr konstruierte Marko noch Übungsteile für die Ausbildung der Polymechniker/innen. Bereits jetzt, im 3. Lehrjahr, zeichnet er schwierige Komponenten, wie z.B. Kabelverbindungen. «Alles beginnt mit Vorschlägen, die ich von Hand skizziere. Ich zeige sie den Polymechniker/innen. Diese machen mir Verbesserungsvorschläge. Damit kann ich die Bilder am PC konstruieren.»

### 2D und 3D: Die Grenzen verschwinden

Marko überträgt die Masse der Bauteile in ein Konstruktionsprogramm. Wenn es komplizierte Elemente sind, zerlegt er sie im Kopf in einzelne Teile – und konstruiert diese eines nach dem anderen. «Ich erstelle am Bildschirm einen zweidimensionalen Plan. Ich muss mir gleichzeitig vorstellen können, wie das Ganze am Schluss dreidimensional aussehen wird. Das ist schwierig – aber zum Glück kann ich das sehr gut. Sonst hätte ich als Konstrukteur ein Problem», sagt er lachend.

#### Anlagenführerin EFZ / Anlagenführer EFZ

- 1 Bewar stellt die Anlage an der Steuerungszentrale ein.
- 2 Die genaue Kontrolle der mechanischen Teile der Anlage ist äusserst wichtig.
- 3 Auch eine regelmässige Reinigung ist wichtig, damit die Anlage reibungslos läuft.
- 4 Bewar platziert Spulen mit Metallfäden in der Maschine. Diese flechtet daraus Kabeldrähte.

#### Polymechniker EFZ / Polymechnikerin EFZ

- 5 Martin arbeitet an der vollautomatischen Metallsäge.
- 6 CNC-Maschinen zu programmieren ist geistige Präzisionsarbeit.
- 7 Martin beobachtet die Produktion an der Maschine genau – und greift wenn nötig ein.



## DER TROUBLESHOOTER

**Bewar Salih, Anlagenführer EFZ im 3. Lehrjahr:** *In der Schnupperlehre hat ihn die Verantwortung beeindruckt, welche Anlagenführer/innen übernehmen: «Wir arbeiten sehr selbstständig, sind absolut zuverlässig und haben ein grosses technisches Wissen.» Kein Wunder, denn: Bewar stellt Produktionsanlagen perfekt ein, überwacht deren Betrieb – und greift sofort ein, wenn es Probleme gibt.*

## Kabel sind eigentlich Zöpfe

Ein Signalkabel besteht aus feinsten Metalldrähten, die wie Zöpfe geflochten sind. Diese Drähte sind zuerst auf Spulen gewickelt – fast wie Nähfäden. Diese Spulen platziert Bewar in der Maschine. Sie übernimmt nun in rasantem Tempo das Flechten – während der Lernende den Zufluss von Stickstoff steuert. «So regle ich die Leistung des Kabels: Je weniger Stickstoff ich zugebe, desto höher wird die Signalfrequenz. Damit kann ich das Kabel genau an seinen Zweck anpassen.»

## Perfekte Isolation

So entsteht der Innenleiter. Dieser benötigt nun einen Mantel aus Kunststoff, der ihn isoliert: das sogenannte Dielektrikum. Bewar steuert die Maschine, die den Leiter mit Kunststoff umfasst. «Ich muss darauf achten, dass der Leiter immer genau in der Mitte der Maschine durchläuft.

Dadurch ist die Kunststoff-Schicht überall gleich dick.» Glücklicherweise liefert die Anlage ständig Messwerte, die Bewar einfach kontrollieren kann. Sobald etwas nicht stimmt, muss er schnell reagieren.

## Schöne Erfolgserlebnisse

Einstellungen ändern, Produktion unterbrechen, notfalls sogar die Anlage umrüsten: Bewar hat verschiedene Möglichkeiten, das Problem zu lösen. «Am Schluss ist es immer ein schönes Erfolgserlebnis, wenn die Anlage dank meinem Eingreifen wieder richtig produziert.» Dem Lernenden ist die Begeisterung anzumerken. Kein Wunder, dass er bereits grosse Pläne hat: «Ich würde nach dem EFZ-Abschluss sehr gerne eine Weiterbildung als Techniker Energie und Umwelt HF beginnen.»

## JEDE FORM AUS JEDEM MATERIAL ZAUBERN

**Martin Meier, Polymechaniker EFZ im 2. Lehrjahr:** *Elektriker, Zimmermann, Sanitärinstallateur: Das waren Martins Schnupperstationen. Am Beruf Polymechaniker hat ihn besonders das Resultat der Arbeit fasziniert. «Es ist erstaunlich: Mit einigen wenigen Arbeitstechniken kann ich praktisch jede Form aus dem härtesten Material herausarbeiten. Ausserdem sind manche Teile wirklich schön anzusehen», betont Martin.*

## Handarbeit vs. Vollautomatik

Polymechaniker/innen setzen die Pläne der Konstrukteur/innen in die Realität um – durch Fräsen, Drehen, Bohren und Schleifen. «Zu Beginn der Lehre machen wir das mit Maschinen, die wir von Hand bedienen. Inzwischen nutze ich aber vor allem CNC-Maschinen, die ich programmiere. Die eigentliche Arbeit erledigt dann das vollautomatische Werkzeug.»



7

5

6

7

## Übersetzung in die Maschinensprache

Das ist nicht so einfach, wie es tönt. «Ich muss die Daten der Konstrukteur/innen in die Sprache der Maschine übersetzen. Das heisst zum Beispiel, dass ich den Abstand zwischen Werkzeug und Metallblock einberechnen muss, wenn ich dem Werkzeug mitteile, wie viele Millimeter es fräsen soll. Die Maschinen selbst sind extrem faszinierend. Wir haben zum Beispiel eine kombinierte Dreh- und Fräsanlage. Damit können wir sehr schnell so gut wie jede Form herstellen.»

## Jeden Tag eine Qualitätssitzung

Bereits jetzt als Lernender bekommt Martin sehr spannende Aufträge. «Gerade kürzlich habe ich eine Platte mit 16 Vertiefungen produziert. Sie dient als Depot für Werkzeuge.» Die komplexen Teile für die Kommunikationstechnologie wird er nach dem EFZ-Abschluss herstellen können. Doch schon jetzt ist Qualität enorm wichtig: «Ich messe jedes hergestellte Teil genau aus. Und wir besprechen jeden Morgen im Team, ob am Vortag alles einwandfrei war, und was wir verbessern könnten.»

## Den Tritt im neuen Leben finden

Am Anfang der Lehre musste sich Martin an das neue Leben gewöhnen: «Ich war am Abend müde vom vielen Stehen. Der Schulstoff wurde im Vergleich zur Oberstufe schwieriger. Aber meine Ausbilder und Lehrerinnen haben das sehr gut gemacht: Sie haben den Einstieg sanft gestaltet und uns immer positiv motiviert. Und weil ich selber

auch positiv eingestellt bin, habe ich den Tritt in der Berufswelt rasch gefunden.»

## MIT VIEL GEDULD ZUM PERFEKTEN KUNSTSTOFF

*Bleron Arllati, Kunststofftechnologin EFZ im 2. Lehrjahr: Beim Schnuppern hat ihn die selbstständige Arbeitsweise der Kunststofftechnologin und Kunststofftechnologen beeindruckt. Er sammelte auch als Automobilmechatroniker, Heizungsinstallateur und Detailhandelsfachmann Erfahrungen. «Alles interessante Berufe. Doch als Kunststofftechnologin kann ich die Qualität eines Produktes direkt verbessern, indem ich seine Herstellung steuere. Das hat mich überzeugt.»*

## Hightech im Kunststoff-Mantel

Daten werden mit Kabeln und Sendern übermittelt. Und dazu braucht es Kunststoff. «Sender haben ein Gehäuse, Kabel benötigen Verbindungsstecker. Solche Dinge produziere ich aus Kunststoff. Und weil wir zudem Teile für die Automobil-Industrie liefern, produziere ich auch Bestandteile für die Autolenkung. Ich bediene dabei komplexe Maschinen. Darum brauche ich viel technisches Wissen», erklärt Bleron.

## Trichter, Schläuche, Pressformen

«Kunststoffteile werden in Formen gegossen. Diese Formen spanne ich auf der einen Seite in die Maschine ein. Auf der anderen Seite fülle ich winzige Kunststoff-Teilchen, das so genannte

## Kunststofftechnologin EFZ / Kunststofftechnologie EFZ

- 1 Bleron verbindet die mit Granulat gefüllten Trichter mit der Maschine.
- 2 Granulat ist der Rohstoff für Gegenstände aus Kunststoff. Bleron holt es palettweise aus dem Lager.
- 3 Bleron stellt die Maschinen ein – elektronisch oder, wie hier, mit Werkzeugen.
- 4 Der Kunststofftechnologie in der imposanten Produktionshalle.

Granulat, in einen Trichter. Diese werden eingeschmolzen und als flüssiger Kunststoff in die Spritzgussform eingespritzt.» Bleron muss aufpassen, dass der richtige Kunststoff zur richtigen Maschine befördert wird. Darum verbindet er den richtigen Trichter mit Hilfe eines Schlauchs mit der Maschine.

## Auf die Einstellung kommt's an!

Bevor die Produktion richtig losgeht, stellt Bleron einen Prototypen her und kontrolliert ihn. «Ist der Kunststoff zu weich oder zu hart, kann ich die Temperatur, den Druck oder die Kühlzeiten ändern. Denn all das beeinflusst die Eigenschaften des Kunststoffs.» Erst wenn alles stimmt, startet der Kunststofftechnologin die Serie. Auch jetzt kontrolliert er regelmässig die Produktion – und stellt die Maschine optimal ein, falls etwas nicht stimmt oder vom Prozess abweicht.







1



2



3



4

**UND WEITER GEHT'S:  
AUCH DIESE LEHRBERUFE  
BRAUCHT ES, DAMIT DIE KOM-  
MUNIKATIONSTECHNOLOGIE  
DIE DATEN MIT LICHTGE-  
SCHWINDIGKEIT AUF DEINEN  
BILDSCHIRM BRINGT:**

- 1 **LOGISTIKER/INNEN EFZ**  
*lagern produzierte Güter, geben die Bestände in eine Datenbank ein und organisieren die Auslieferung. Dazu benutzen sie z.B. auch Gabelstapler.*
- 2 **AUTOMATIKER/INNEN EFZ**  
*bauen elektrische Steuerungen, Apparate, Maschinen und Anlagen. Sie programmieren diese und reparieren sie, falls nötig.*

Foto: Fabian Stamm



1

Foto: Reto Klimk



2

Foto: Frederic Meyer



3

Foto: Maurice Grüning



4

- 3 **PHYSIKLABORANT/INNEN EFZ**  
*führen physikalische Messungen durch und bereiten Experimente vor. Sie bauen die Versuchsanlagen auf und dokumentieren die Resultate.*
- 4 **ELEKTROINSTALLATEUR/INNEN EFZ (FACHRICHTUNG VERSANDTECHNOLOGIE)**  
*montieren die elektrische Infrastruktur, wie Stromleitungen, Stecker und Anschlüsse.*

# ICH KOMME NICHT WEITER! WER KANN MIR HELFEN?

**Schwierigkeiten bei Berufswahl und Lehrstellensuche sind normal. Bei den weigsten läuft das einfach so problemlos. Die gute Nachricht ist: Es gibt viele verschiedene Personen, die dir aus der Krise helfen können.**

Text: Peter Kraft

## DIE ELTERN

Sie kennen dich am besten. Sie wissen, was du kannst und was dich interessiert. Aber vielleicht bemerken sie es nicht immer, wenn du Schwierigkeiten hast. Sprich mit ihnen darüber. Vielleicht haben sie nicht das gesamte nötige Fachwissen parat. Aber sicher können sie dich unterstützen und dich z.B. zur Berufsberatung begleiten.

## DIE BERUFSBERATUNG

Die Berufsberaterinnen und -berater kennen sich in allen Phasen der Berufswahl bestens aus. Sie helfen dir nicht nur, Berufe zu finden, die zu deinen Fähigkeiten und Interessen passen. Sie helfen dir auch dabei, Schnupperlehrbetriebe zu finden, Bewerbungsdossiers zu schreiben und Vorstellungsgespräche durchzuführen. Und wenn es wirklich nicht klappen sollte, kennen sie alle Brücken- und Zwischenjahr-Möglichkeiten. Sie können dir auch den Kontakt zu einer Mentorin oder einem Mentor vermitteln.

## DIE LEHRPERSONEN

Deine Klassenlehrerin oder dein Berufswahllehrer haben jahrelange Erfahrung darin, Jugendliche im Berufswahlprozess zu unterrichten. Sie wissen, dass es oft nur wenig braucht, um eine stockende Lehrstellensuche wieder zum Laufen zu bringen. Sie kennen Tricks – vertrau dich ihnen an.

## MENTORINNEN UND MENTOREN

Vielleicht kommst du trotz aller Ratschläge nicht weiter. Die Absagen häufen sich. Neue Bewerbungen zu schreiben, fällt immer schwerer. Aus dieser Sackgasse können dir Coaches helfen, die sich speziell um die praktischen Fragen deiner Berufswahl kümmern. Sie nehmen sich Zeit für regelmässige Besprechungen, suchen mit dir speziell abgestimmte Lösungen und helfen dir in praktischen Dingen. Solche persönlichen Coaches nennt man Mentorinnen und Mentoren. Viele Kantone bieten Mentoring-Programme an. Frage bei deiner Berufsberaterin, deinem Berufsberater danach.

## FREUNDE UND VERWANDTE

Eine Tante arbeitet in einem Industriebetrieb und nimmt dich einen halben Tag mit, damit du die Berufe und Tätigkeiten dort beobachten kannst. Der ältere Bruder eines Schulkollegen hat eine spannende Lehre gemacht und wäre sicher bereit, dich darüber zu informieren. Eine Cousine deiner Freundin leitet einen Dachdecker-Betrieb, sucht schon länger erfolglos einen Lernenden und ist froh über jeden interessierten Jugendlichen. Das sind nur Beispiele, aber sie zeigen: Höre dich in deinem Umfeld um. Vielleicht tun sich da Chancen auf, von denen du nichts gewusst hast.

Bild: Maurice Grüning





Bild: Frederic Meyer

# ERFAHRUNGS- BERICHTE: WIE HAT DIE LEHRE MEIN LEBEN VERÄNDERT?



Bild: Iris Krebs

*Endlich keine Schule mehr, endlich eigenes Geld – oder eine ernste, anstrengende Zeit unter lauter Erwachsenen? Wie wird mein Alltag in der Lehre aussehen? Jennifer, Fabienne, Susan, Carmela und Lara geben dir Antworten auf diese Fragen. Ihr Fazit ist eigentlich ganz positiv.*

Interview: Peter Kraft



Bild: Frederic Meyer

## HATTIST DU IN DER LEHRE EIGENTLICH NOCH ZEIT FÜR HOBBYS?

**Fabienne (Laborantin):** Ja. Eigentlich sind wegen der Lehre sogar noch welche hinzugekommen. Von der Berufsschule aus gibt es viele Vergünstigungen für Angebote wie Tanzen, Klettern oder Kickboxen.

**Carmela (Polydesignerin 3D):** Es war mir sehr wichtig, dass ich trotz Lehre, Berufsschule und BM noch genügend Zeit für Sport habe. Zu Beginn musste ich lernen, die Arbeit und die Hausaufgaben richtig einzuteilen. Doch seither klappt es prima – auch, weil ich um 17 Uhr meistens Feierabend habe.

## WURDE DER DRUCK HÖHER, IM VERGLEICH ZUR OBERSTUFE?

**Lara (Fahrradmechanikerin):** Der Druck ist bei mir tendenziell gesunken, denn ich interessiere mich für das, was ich lerne. Dadurch fällt es mir leichter.



Bild: Frederic Meyer

## KONNTEST DU DEN KONTAKT ZU DEINEN SCHULFREUNDEN BEHALTEN?

**Jennifer (Motorradmechanikerin):** Ich treffe mich immer noch mindestens einmal pro Woche mit guten Kolleginnen. Aber zu anderen habe ich keinen Kontakt mehr.

**Susan (Malerin):** Es war einfach, in der Berufsschule neue Freundschaften zu schliessen. Weil kaum jemand den anderen kannte, waren alle sehr offen.

## WIE IST ES, SICH NUN DEN GANZEN TAG MIT ÄHNLICHEN THEMEN ZU BESCHÄFTIGEN?

**Fabienne:** Es geht ja um den Beruf, der mich interessiert. Darum finde ich das toll. Es ist in etwa so, wie wenn ich in der Schule nur noch mein Lieblingsfach hätte, den ganzen Tag lang.

## WIE IST DAS SO, DEN GANZEN TAG UNTER ERWACHSENEN ZU SEIN?

**Carmela:** Ich habe mich schnell daran gewöhnt. Man ist ja selbst kein Kind mehr. Ausserdem gibt es in vielen Betrieben noch weitere Lernende. Ich finde es toll, mit Leuten einer ganz anderen Altersgruppe zu arbeiten. Man kann viel voneinander lernen.

## LÄUFT ES IN DER BERUFSFACHSCHULE ANDERS ALS IN DER OBERSTUFE?

**Jennifer:** Es wird einem klargemacht, dass wir hier sind, weil wir uns das ausgesucht haben, weil wir diesen Beruf erlernen wollen. Wenn man keine Lust hat, wird man nicht gezwungen zu bleiben: Jeder weiss, wo die Tür ist. Wenn man sich aber ins Zeug legt, wird man sehr gut unterstützt.

## WIE VERWENDEST DU DEINEN LEHRLINGSLOHN?

**Susan:** Ich habe zuhause Wohngeld bezahlt. Daneben habe ich meinen Lohn für Kleider, Hobbies und Ausgang genutzt.

**Lara:** Meinen Lohn brauche ich vor allem für mein Hobby, das Rennvelofahren. Zum Wohnen gebe ich meinen Eltern auch was ab, und ausserdem brauche ich noch etwas für neue Kleidung oder Geschenke.

Alle Antworten von Fabienne, Carmela, Lara, Jennifer und Susan findest du auf [www.sdbb.ch/sprungbrett](http://www.sdbb.ch/sprungbrett)

# TRENDS UND GEHEIMTIPPS FÜR DEIN BEWERBUNGS- DOSSIER

*Der Lehrstellencoach Bruno Balsamo führt mit einigen Jugendlichen einen Workshop durch. Er hilft ihnen, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben zu verfassen. Wir vom Sprungbrett dürfen dabei sein – und geben euch die wichtigsten Tipps und Tricks des Nachmittags weiter.*

Text: Peter Kraft

## DAS SIND DIE TRENDS

**BRUNO BALSAMO BESCHREIBT DIE AKTUELLESTEN ENTWICKLUNGEN IN SACHEN LEHRSTELLEN-BEWERBUNG:**

- Neben den Noten werden die Bewertungen von Arbeits- und Sozialverhalten im Zeugnis immer wichtiger.
- Die Betriebe beachten die Schnupperlehrberichte immer stärker. Sie sind ein entscheidender Teil des Bewerbungsdossiers.
- Die Lehrbetriebe wollen nicht nur Arbeitskräfte. Sie suchen Personen, die ins Team passen.
- Vor allem in beliebten Berufen erhalten die Firmen viele Bewerbungen auf eine Lehrstelle. Sie entscheiden in sehr kurzer Zeit, ob ein Dossier in die nähere Auswahl kommt oder nicht.
- Etwa 80% aller Lehrstellenbewerbungen werden heute online verschickt.

## DAS BEDEUTET FÜR DICH:

- Zeige dich schon jetzt in der Schule von deiner besten Seite. Dein Einsatz, deine Zuverlässigkeit und deine Freundlichkeit heute erleichtern dir die Lehrstellensuche morgen.
- Wenn du schnuppern gehst und du am Ende der Schnupperlehre spürst, dass der Betrieb mit dir zufrieden ist: Frage unbedingt nach einem Schnupperlehrbericht. Er wird Gold wert sein für deine Bewerbung.
- Persönliche Angaben im Lebenslauf sind sehr wichtig. Sie zeigen ein erstes Bild von dir als Person. Erwähne deshalb Hobbies, die dich als interessierten Menschen zeigen – und die im Idealfall etwas mit dem Beruf zu tun haben.
- Wenn dein Dossier auf den ersten Blick heraussticht und einen guten Eindruck macht, dann hat es gute Chancen, dass es genauer angesehen wird. Ein schönes Titelbild hilft dabei. Zum Beispiel kannst du dich bei den Schnupperlehren bei der Arbeit fotografieren lassen – und mit diesen Bildern ein Titelblatt gestalten.

- Du wirst Dokumente scannen, PDFs formatieren und Bild- und Textelemente zusammenfügen müssen. Hol Dir gegebenenfalls Unterstützung bei deiner Lehrperson.



## GEHEIMTIPPS FÜR DEN LEBENSLAUF

**NATÜRLICH: EIN LEBENSLAUF SOLL GUT AUSSEHEN. UND ER SOLL VOLLSTÄNDIG, EHRlich UND MÖGLICHST FEHLERFREI SEIN. WÄHREND BRUNO BALSAMO MIT DEN JUGENDLICHEN AN DEN LEBENSLÄUFEN ARBEITET, VERRÄT ER ABER NOCH ZUSÄTZLICHE GEHEIMTIPPS:**

- Du weisst nicht, ob du Deutsch als Muttersprache angeben sollst oder die Sprache aus deinem Herkunftsland? Mach daraus einen Vorteil – und erwähne deine 1. und deine 2. Muttersprache.
- Hast du sehr viel verschiedene Schnupperlehren gemacht? Das ist gut! Erwähne jene Schnupperlehren, die positiv waren. Wenn es immer noch sehr viele sind: Beschränke dich auf die aktuellsten, welche mit deinem Beruf zu tun haben.
- Wenn du aufgrund der gegenwärtigen Corona-Situation noch nicht schnuppern konntest, erwähne dies in deinem Bewerbungsbrief und erkläre, was du stattdessen unternommen hast, um den Beruf kennenzulernen (Online-Schnupperlehre, virtuelle Infoveranstaltungen, Internet-Recherchen usw.).
- Klassenlehrer/in und Berufsberater/in als Referenzen sind gut – aber nur, nachdem du sie gefragt hast.
- Wenn du Mühe hast, Hobbies aufzuschreiben, dann frage dich: Was mache ich gerne im Sommer/ am Abend/am Samstag? Achtung: Eher passive Dinge, wie Gamen, Shoppen oder Freunde treffen, machen sich nicht so gut. Ideal ist ein Hobby, das zu deinem Berufswunsch passt.

Bild: Peter Kraft



Bild: Peter Kraft



*Der Lehrstellencoach Bruno Balsamo arbeitet mit den Jugendlichen direkt an ihren Bewerbungsdossiers.*

## GEHEIMTIPPS FÜR DEN BEWERBUNGSBRIEF

**EIN BEWERBUNGSBRIEF IST STETS ÄHNLICH AUFGEBAUT. GUTE VORLAGEN FINDEST DU AUF DER WEBSEITE DEINER BERUFSBERATUNG ODER AUF [WWW.STADT-ZUERICH.CH/LAUFBAHNZENTRUM](http://WWW.STADT-ZUERICH.CH/LAUFBAHNZENTRUM). WÄHREND BRUNO BALSAMO MIT DEN JUGENDLICHEN AN DEN BEWERBUNGSBRIEFEN ARBEITET, ZEIGT ER IHNEN ZUSÄTZLICHE TRICKS, DIE IN KEINER VORLAGE AUFTAUCHEN.**

- Formuliere freundlich, aber selbstbewusst. «Ich freue mich, Sie in

einem persönlichen Gespräch von meinen Fähigkeiten zu überzeugen» tönt besser als «Ich würde mich freuen, wenn Sie mich zu einem Gespräch einladen würden».

- Schreibe den Namen der Kontaktperson nicht nur in der Anrede, sondern auch in der Empfängeradresse. So kommt dein Dossier direkt zur richtigen Person.
- Beschreibe nicht nur deine Stärken – sondern auch, wo sich diese zeigen. Zum Beispiel: Ich kann gut mit Kindern umgehen und bin geduldig. Darum fällt es mir leicht, dem kleinen Jungen aus dem Nachbarhaus bei den Hausaufgaben zu helfen.
- Verweise wenn möglich auf Quellen (Zeugnisse, Schnupperberichte etc.).
- Besonders wichtig: Sprich nicht nur von dir – sondern erwähne auch, warum der Lehrbetrieb und du gut zusammenpassen. Dabei hilft dir eine gründliche Internet-Recherche über den Lehrbetrieb oder deine persönlichen Erfahrungen aus der Schnupperlehre.

## UND ZUM SCHLUSS NOCH DIES

*Wenn du Bilder von dir hochlädst, die dein künftiger Lehrbetrieb besser nicht sehen sollte: Schütze deine Social-Media-Accounts und dein WhatsApp-Profil. Du kannst einstellen, dass nur deine Freunde, Follower oder Kontakte persönliche Informationen und Bilder sehen.*

# WIE ÜBERZEUGE ICH EINEN LEHRBETRIEB VON MIR?

schreibst du dir das vorher in 2-3 Sätzen auf. Gehe dann sofort zu den vorbereiteten, konkreten Fragen über.

## SCHAFFE EINE BRÜCKE:

Sage am Ende des Gesprächs, dass du dich über eine Einladung zur Schnupperlehre / zum Bewerbungsgespräch sehr freuen würdest. Falls ihr etwas abgemacht habt: Wiederhole dies kurz. Verabschiede dich, indem du den Namen deines Gegenübers nennst, und bedanke dich für das Gespräch.

## SOZIALKOMPETENZ ÜBEN

*Aus den Aussagen von Schüler/innen und Lehrbetrieben geht klar hervor: Nicht nur Noten und Leistung zählen bei der Lehrstellensuche, sondern auch das Verhalten anderen Menschen gegenüber. Hier einige Tipps, um Sozialkompetenz zu üben:*

- Wenn du mit einem anderen Menschen in Kontakt kommst, achte auf eine deutliche Begrüßung, Augenkontakt und ein freundliches Gesicht.
- Wenn du mit jemandem sprichst, rede nicht nur selber, sondern stelle auch Fragen.
- Wenn du etwas möchtest oder wirklich Hilfe brauchst: Teile dies klar, aber freundlich mit. Schweigen oder lautes Fordern bringen meist nichts.

## DIE GOLDENEN REGELN FÜR DAS TELEFONGESPRÄCH

**Wenn du dich nach einer Schnupperlehre erkundigst oder Fragen zu deiner Lehrstellenbewerbung hast, wirst du meist zum Telefon greifen und den Lehrbetrieb anrufen. Dabei kannst du sehr viel richtig machen. Hier sind ein paar goldene Regeln:**

### BEREITE DICH GUT VOR:

Notiere dir genau, was du wissen willst. Stelle keine Fragen, die bereits im Lehrstelleninserat beantwortet sind. Halte Stift, Notizpapier und deinen Lebenslauf bereit. Suche dir ein ruhiges Plätzchen, an dem dir wohl ist.

### SEI PERSÖNLICH:

Sage, wer du bist. weshalb du anrufst und mit wem du sprechen möchtest. Wenn du verbunden worden bist: Sprich die Person stets mit ihrem Namen an.

### SEI KURZ UND KLAR:

Du wirst sicher nicht allein mit deinem Anruf zur (Schnupper)Lehrstelle sein. Sage kurz und klar, warum du dich für diese Stelle interessierst – am besten

Bild: Peter Kraft



1



2

Bild: Frederic Meyer

1 Wenn du eine Lehrstelle als Gestalter/in Werbetechnik möchtest, ist möglicherweise ein anderes Auftreten gefragt ...

2 ... als wenn du eine Lehrstelle als Maler/in suchst.

## SO HABEN LERNENDE IHREN BETRIEB ÜBERZEUGT

«Ich habe am Vorabend frische Kleider bereitgelegt und bin früh ins Bett. Die Arbeiten haben mich sehr interessiert. Das habe ich auch gezeigt, und ich habe viele Fragen gestellt. Am Schluss habe ich mich für die Schnupperlehre bedankt und gesagt, dass ich sehr gerne hier die Lehre machen würde.»

Igor, Fachmann Gesundheit im 1. Lehrjahr, Wallisellen

«Ich habe vor der Schnupperlehre im Betrieb angerufen und mich auch nach der Schnupperlehre telefonisch bedankt. Während der Schnupperlehre habe ich häufig nachgefragt, was ich tun kann, und bin nicht nur herumgestanden. Im Bewerbungsgespräch wurde mir gesagt, das sei positiv aufgefallen.»

Caroline, angehende Polydesignerin 3D aus Glarus

«Ich habe mich gut vorbereitet und wusste bereits einiges über den Beruf und über den Betrieb. Das hat mich sicherer gemacht. Mir wurden viele Fragen gestellt, auch zu meinen Schulleistungen, wie ich lerne und welche Interessen ich in der Freizeit habe. Diese Fragen habe ich ehrlich, schnell und freundlich beantwortet.»

Bojan, Zimmermann im ersten Lehrjahr, Urnäsch

«Man muss dem Lehrbetrieb zeigen, dass man teamfähig ist und den Job will. Am besten ist es, wenn man sich dabei nicht verstellt. So habe ich es geschafft: Ich hatte nicht speziell gute Noten und trotzdem eine Lehrstelle als Polymechanikerin bekommen.»

Nicole, Polymechanikerin im 1. Lehrjahr, Uster

## DARAUF ACHTEN DIE LEHRBETRIEBE WÄHREND DER SCHNUPPERLEHRE

«Mit Arbeiten, welche uns tagtäglich beschäftigen, versuche ich herauszufinden, ob handwerkliches Geschick vorhanden ist. Ob der oder die Jugendliche zum Team passt, versuche ich im persönlichen Gespräch herauszufinden: Am wichtigsten sind Team-

fähigkeit, Interesse, Freundlichkeit und Höflichkeit.»

Carol Mütschard, Ausbildungsverantwortliche bei Lettra Design Werbetechnik AG, Bern

«Für mich sind drei Dinge wichtig: Zeigen die Jugendlichen Interesse am Beruf und an den Tätigkeiten? Zeigen sie Engagement durch Einsatz, Aufmerksamkeit und Rückfragen? Und zeigen sie Eigeninitiative, indem sie mal etwas anpacken, das ihnen nicht direkt befohlen wurde?»

Markus Hänggi, Geschäftsführer des Malereiunternehmens Hänggi Flückiger AG, Zürich

«Wir achten auf die Fragen, welche die Jugendlichen stellen. Ein weiterer Aspekt ist die Eigeninitiative: Probieren sie Aufgaben eigenständig zu lösen? Fragen sie nach Arbeiten? Und wir legen Wert auf Pünktlichkeit und ordentliche Kleidung. Nach der Schnupperlehre sind wir froh um ein ehrliches Feedback,»

Arberesha Cajic, Ausbildungsverantwortliche (Kaufleute) Planzer Transport AG, Pratteln

«Ich achte auf die Kommunikation bei der Anfrage sowie auf Auftreten, Umgangssprache und Pünktlichkeit. Hinzu kommt das Interesse während der Schnupperlehre, dass Fragen gestellt werden. Wichtig sind auch Konzentration und Ordnung – und der Eindruck beim abschliessenden Gespräch.»

René Müggliger, Geschäftsführer von Schwizer Spenglerei und Dach AG, Gossau

## DIE WICHTIGSTEN TIPPS IN DER ÜBERSICHT

- › Vorbereitung: Informiere dich über Beruf und Firma.
- › Zeige Interesse, stelle Fragen.
- › Sei freundlich, sprich mit den Mitarbeitenden.
- › Schaue nicht nur zu, sondern arbeite mit.
- › Wenn du nicht weisst, was du tun sollst: Frage nach.
- › Bedanke dich am Schluss und frage nach einer Schnupperlehr-Bewertung.



*So einfach wird die virtuelle Berufserkundung wohl nicht. Aber es gibt genügend alternative Möglichkeiten.*

## **SCHUTZ- MASSNAHMEN, WENIGER KONTAKTE: SCHNUPPERN FUNKTIONIERT TROTZDEM – EINFACH AN- DERS**

*Text: Peter Kraft*

***Möglichst wenig Leute treffen, Abstand halten, strenge Hygieneregeln, Schutzmasken: Das alles macht es nicht gerade einfacher, Schnupperlehren anzubieten und zu finden. Trotzdem funktioniert es oft. Die Lehrbetriebe haben mehr Interesse denn je, euch die Berufe vorzustellen. Darum haben sie sich kreative Lösungen einfallen lassen. Und auch die Berufsberatung hat viele Angebote, mit denen du die Schwierigkeiten beim Corona-Schnuppern meistern kannst.***



## DAS MACHT MUT!

- Die Anzahl der freien Lehrstellen ist wegen Corona nicht zurückgegangen. Der Schweizerische Gewerbeverband meldet: 2020 wurden ungefähr gleich viele Lehrverträge unterschrieben wie 2019. Und im Lehrstellennachweis auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) lässt sich kein Rückgang der Lehrstellen für 2021 feststellen.
- Die Lehrbetriebe lassen euch nicht im Stich: Der Schweizerische Gewerbeverband ruft alle Firmen auf, weiterhin Lehrstellen anzubieten und, wenn möglich, Schnupperlehren durchzuführen.
- Bund, Kantone und die Organisationen der Arbeitswelt pushen gemeinsam freie Lehrstellen. Mehr dazu unter [prolehrstellen.ch](http://prolehrstellen.ch). Beispiel Automobil Gewerbe Verband: Für die Automobil-Berufe gibt es inzwischen eine virtuelle Lehrstellenbörse, Online-Schnupperkurse und Betriebsbesichtigungen per Video-Konferenz. Auch «normale» Schnupperlehren sind weiterhin möglich, falls die Schutzbestimmungen eingehalten werden können.
- Beispiel Maschinen-, Elektro- und Metallbranche: Der Berufsverband Swissmechanic bezieht ganz klar Position. Er ruft seine Mitglieder-Betriebe auf: «Bitte rekrutieren Sie jetzt neue Lernende, damit die Lehrstellen wieder besetzt werden. Geben Sie den Jugendlichen eine Chance. Die Corona-Krise darf nicht zu einer Schwächung der Berufsbildung führen.»

## DAS KANNST DU SOFORT UNTERNEHMEN

- Lerne die Berufswelt virtuell auf [berufsberatung.ch](http://berufsberatung.ch) kennen. Unter anderem stehen dir fast 290 Kurzfilme zur Verfügung. Oder nutze die Bilder des Berufe-Explorers auf [berufsberatung.ch/explorer](http://berufsberatung.ch/explorer). Welche Berufe sagen dir zu?
- Nutze die Zeit, die durch Corona frei wird, um auch mal Neuland zu betreten. Weisst du, was ein Oberflächenbeschichter macht? Oder eine Grundbauerin?
- Sprich Freunde, ältere Geschwister, Verwandte oder Nachbarn an, die einen interessanten Beruf haben. Sicher geben sie dir gerne Auskunft. Besonders spannend kann es werden, wenn du Interviewfragen vorbereitest.

## DAS BIETEN DIE LEHRBETRIEBE

- Berufsbesichtigungen und Info-Veranstaltungen finden momentan häufig online statt. Auf [berufsberatung.ch/infoveranstaltungen](http://berufsberatung.ch/infoveranstaltungen) kannst du gezielt nach Online-Veranstaltungen suchen.
- Nicht vergessen: Es gibt weiterhin Lehrbetriebe, welche die Schutzbestimmungen einhalten können und Schnupperlehren anbieten. Frage telefonisch nach.
- Wo dies nicht möglich ist, stecken die Lehrbetriebe nicht einfach die Köpfe in den Sand. Oft bieten sie virtuelle Alternativen – wie zum Beispiel Videokonferenzen.
- Beispiel Banken und Versicherungen: Hier haben sich WhatsApp-Schnuppertage durchgesetzt. In einer geschlossenen Gruppe kannst du mit Lernenden chatten, dich per Handy-Kamera live durch den Betrieb führen lassen und Links zu Filmen erhalten.

## DAS BIETET DIE BERUFSBERATUNG

- Christine Viljehr, Leiterin der Berufsberatung im Kanton Zürich, sagt in einem Newsletter ganz klar: «Wir sind für die Jugendlichen da. Es muss ihnen jetzt noch mehr Mut zugesprochen werden. Für alle, die nun nicht schnuppern können oder die, die noch keine Lehrstelle gefunden haben: Es ist nicht zu spät. Es lohnt sich, weiterzusuchen. Denn die Betriebe sind auf die Lernenden angewiesen – besonders jetzt.»
- Beispiel Online-Beratung: In der Corona-Zeit bieten die meisten BIZ unkompliziert Online-Beratungen an. Frage nach! Die Kontaktdaten deines BIZ findest du in der Mitte dieser Sprungbrett-Ausgabe.
- Beispiel Online-Veranstaltungen: Workshops oder Infonachmittage, die von der Berufsberatung angeboten werden, sind nicht einfach abgesagt. Die allermeisten finden trotzdem statt – entweder mit Schutzkonzept oder als Videokonferenz.



# DAS GROSSE SCHNUPPER-QUIZ!

Sende uns das Lösungswort

**BIS 24. FEBRUAR 2021**

an [sprungbrett@sdbb.ch](mailto:sprungbrett@sdbb.ch).

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir

**2 MAL 2 KINO-EINTRITTE**



Ab Ende März sind die Lösungen auf [www.sdbb.ch/sprungbrett](http://www.sdbb.ch/sprungbrett) aufgeschaltet.



Bild: Peter Kraft



*In der Schnupperlehre treffen du und mögliche Lehrbetriebe erstmals eins zu eins aufeinander. In diesem Heft zeigen wir dir, wie du das Beste aus dem Schnuppern herausholen und den Lehrbetrieb von dir überzeugen kannst.*

*Hast du die Tipps im Griff? Bist du startklar für die Schnupperlehre? Teste es in diesem Quiz.*

*Bei jeder Frage stehen sinnvolle Aussagen. Doch immer eine davon ist es nur auf den ersten Blick ... und in Wirklichkeit ein Stolperstein, ein No-Go. Schreibe die entsprechenden Buchstaben hintereinander – und du wirst etwas finden, das während der Schnupperlehre besser keine Priorität hat.*

## AM TELEFON ...

- IN** ... begrüsse ich die andere Person mit Namen und nenne auch meinen. Das ist persönlicher.
- GO** ... habe ich einen Notizzettel mit vorbereiteten Fragen zur Schnupperlehre vor mir.
- WH** ... stelle ich mich lange und ausgiebig vor, damit die andere Person ein Bild von mir bekommt.
- YO** ... sage ich am Ende des Gesprächs, dass ich mich über eine Schnupperlehre sehr freuen würde.

## AM ERSTEN MORGEN DER SCHNUPPERLEHRE ...

- RM** ... plane ich genug Zeit für die Anreise ein, damit ich rechtzeitig ankomme und nicht gestresst bin.
- ET** ... achte ich auf saubere, ordentliche Kleidung.
- AT** ... begrüsse ich die Chefin mit einem lockeren Witz, um das Eis zu brechen.
- US** ... bin ich bereits informiert über Beruf und Firma.

## WÄHREND DER SCHNUPPERLEHRE ...

- IM** ... schaue und höre ich aufmerksam zu, wenn etwas gezeigt oder erklärt wird.
- LÖ** ... stelle ich Fragen, um mein Interesse zu zeigen.
- ME** ... packe ich die Arbeiten, die ich bekomme, mutig und voller Energie an.
- SA** ... spreche ich über meine Karrierepläne und Lohnvorstellungen.

## AM ENDE DER SCHNUPPERLEHRE ...

- UV** ... bitte ich den Betrieb um ein Gespräch und um eine kurze schriftliche Rückmeldung.
- AB** ... bedanke ich mich für die Schnupperlehre und erwähne, dass ich weiterhin interessiert bin.
- PP** ... rufe ich gleich am nächsten Tag nochmals an, um zu fragen, wie es nun weitergeht.
- NO** ... blicke ich zurück und frage mich, ob Beruf und Betrieb meinen Vorstellungen entsprechen.

MANUEL HAT SEINE KV-LEHRSTELLE AUF EINER BANK SCHON FAST IN DER TASCHE. DOCH DANN FÜHLT ER SICH ZU SICHER UND LÄSST SICH GEHEN. SETZT ER DA NICHT SEINE ZUKUNFT AUF'S SPIEL? WAS MEINEN SEINE KOLLEGEN UND SEINE MUTTER? KANN SICH MANUEL AUS DIESER SCHWIERIGEN LAGE BEFREIEN?

**AUTOR/INNEN:**  
DOMINIK

**SCHAUSPIELER/INNEN:**  
DOMINIK: MANUEL  
MONIKA RUOSS: MANUELS MUTTER  
DIVERSE MITSCHÜLER/INNEN  
PIA KUSTER: FRAU WEGMANN, BERUFSBERATERIN  
CLAUDIO SIGRIST: HERR SCHMID, LEHRER  
HERR DIEZ: HERR FRANZ, BERUFSBILDER  
REBECCA CLAVADTSCHER: FRAU STÖHLER, CHEFIN DER PAPETERIE

**SCHULE:**  
SEKUNDARSCHULE DÜRNTEN, NAUEN, TANN ZH

**KLASSENLEHRPERSON:**  
THOMAS HAURI

**FOTOS:**  
IRIS KREBS

**REDAKTION:**  
PETER KRAFT

TAGS DARAUFG IM BÜRO DES LEHRBETRIEBS.

# BEINAHE EIN ABSTURZ



RATET MAL, WER SEINE LEHRSTELLE SCHON HAT UND MORGEN DEN LEHRVERTRAG UNTERSCHREIBEN GEHT!

MANUEL GIBT MIT SEINER LEHRSTELLE AN.



ENDLICH IST ES SOWEIT! ICH KANN MEINEN LEHRVERTRAG UNTERSCHREIBEN.



LEIDER KÖNNEN WIR DIR DIE LEHRSTELLE NICHT MEHR ANBIETEN, WEIL DEINE ZEUGNISNOTEN STARK GESUNKEN SIND.



DÜRFEN SIE DAS DENN? UND WAS SOLL ICH DENN JETZT MACHEN? MIR WURDE DIESE LEHRSTELLE DOCH SCHON ZUGESICHERT!



JA, DAS DARF ICH. DU FINDEST BESTIMMT ANDERSWO EINE LEHRSTELLE.



UND, WIE IST ES GESTERN GELAUFEN?



WARST DU AUFGEREGT? HAST DU DEN LEHRVERTRAG JETZT UNTERSCHRIEBEN?

HMM... NAJA ALSO... EIGENTLICH NICHT. SIE SAGTEN MIR, DASS ICH ZU SCHLECHTE NOTEN HABE UND ICH DESHALB DIE LEHRSTELLE DOCH NICHT BEKOMMEN WÜRD.



HAHA-HAH!

DAS HAT MAN DAVON, WENN MAN SICH SO AUF SPIELT UND ARROGANT IST.

WAS SOLL ICH JETZT NUR TUN? WIE SOLL ES DENN JETZT WEITERGEHEN?



MANUEL REDET MIT SEINER MUTTER.



ICH HABE ÜBER DEN LEHRVERTRAG NACHGEDACHT UND WILL EIN GESPRÄCH MIT DEINEM LEHRER. KANNST DU IHM DAS AUSRICHTEN?

JA SICHER. ÜBRIGENS, EINIGE AUS DER KLASSE WAREN ECHT FIES ZU MIR.

ICH WÜRD IHNEN RATEN, DASS SIE JETZT NICHT AUFGEBEN UND MIT IHREM SOHN INS BIZ GEHEN, UM SICH DORT PROFESSIONELLE HILFE ZU HOLEN.

WIR WISSEN NICHT, WAS WIR TUN SOLLN UND WOLLTEN DESHALB FRAGEN, WAS SIE UNS RATEN.

MANUELS MUTTER TRIFFT HERRN SCHMID, DEN LEHRER.





ICH WERDE NOCH HEUTE EINEN TERMIN IM BIZ FÜR UNS BEIDE ORGANISIEREN.

NEIN, ICH BRAUCHE DAS NICHT, ABER WENN DU DAS UNBEDINGT WILLST, MACH DOCH EINEN TERMIN.

HAT DOCH ALLES EH KEINEN SINN!



AM WOCHENENDE WILL SICH MANUEL MIT SEINEN FREUNDEN TREFFEN.



DU BIST SPÄTESTENS UM MITTERNACHT ZURÜCK. MORGEN HABEN WIR DEN TERMIN AUF DEM BIZ.

MANUEL UND SEINE FREUNDE GAMEN BIS SPÄT IN DIE NACHT.



ZUHAUSE GIBT'S ÄRGER...



WEISST DU, WIE SPÄT ES IST? ES IST ZWEI UHR NACHTS! WAS IST MIT DEM BIZ-TERMIN? IST DIR DAS EGAL?



WAS SOLL'S, ICH WERDE EH KEINE LEHRSTELLE MEHR BEKOMMEN, DANN MUSS ICH MIR AUCH KEINE MÜHE GEBEN.

TAGS DARAUFG BEI FRAU WEGMANN, DER BERUFSBERATERIN



DU MUSST AUS DIESEM LOCH KOMMEN, DENN ES IST NOCH NICHT ZU SPÄT, UM EINE LEHRSTELLE ZU FINDEN.



VIELLEICHT MUSST DU ABER ÜBERLEGEN, OB NICHT AUCH ANDERE BERUFE FÜR DICH IN FRAGE KOMMEN.

MANUEL BEFOLGT DEN RAT, WEIL ER GUT MIT MENSCHEN KOMMUNIZIERT - UND BEWIRBT SICH ALS DETAILHANDELSANGESTELLTER IN EINER PAPETERIE.



ES WÜRD MICH FREUEN, WENN DU BEI UNS DIE LEHRE MACHEN WÜRDST, TROTZ DEINES ZEUGNISSES. DU MUSST DIR IN DER LEHRE EINFACH UMSO MEHR MÜHE GEBEN.

SO, JETZT NUR NOCH ABSCHICKEN, UND DANN HABE ICH ES GESCHAFFT.

DAS LOHNT SICH. EINE SCHNUPPERLEHRE UND EIN VORSTELLUNGSGESPRÄCH SPÄTER:



SO SCHÖN!

GRATULIERE.

DANN FREIEN WIR UNS SCHON, WENN WIR DICH NACH DEN SOMMERFERIEN HIER BEGRÜßEN DÜRFEN.

LEUTE, ICH HABE MEINE LEHRSTELLE!!! ICH KANN SCHON MORGEN DEN LEHRVERTRAG UNTERSCHREIBEN.

DER LEHRVERTRAG WIRD UNTERSCHRIEBEN.



INFOS FÜR  
**LEHR-  
PERSONEN**  
ZUM SPRUNGBRETT  
2020/21.2

Zum aktuellen Sprungbrett stehen  
im **Lehrerblatt** Lektionen zu folgenden Artikeln bereit:

Artikel im Sprungbrett	Kompetenzen	Bereich LP 21
Reportage: Mit Hightech und Handarbeit	Vertiefte Einblicke in Berufe im Bereich der Kommunikationstechnologie	BO3.2.1c BO3.2.3b
Trends und Geheimtipps für dein Bewerbungsdossier	Bewerbungsdossier optimieren	BO3.4.2b
Die goldenen Regeln für das Telefongespräch	Telefonisch um Schnupperstelle nachfragen	D3.C1.g
So haben Lernende ihren Betrieb überzeugt	Schnupperlehre vorbereiten	BO3.4.1a
Schutzmassnahmen / weniger Kontakte	Schnuppern funktioniert trotz Corona	BO3.4.1a

Ein Lehrerblatt liegt jedem Sprungbrett-Klassensatz bei. Wie immer finden Sie die Arbeitsmaterialien zu den Lektionsvorschlägen zum Download auf [www.sdbb.ch/sprungbrett-didaktik](http://www.sdbb.ch/sprungbrett-didaktik)

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER** SDBB, Bern,  
in Zusammenarbeit mit den Kantonen  
Appenzell Ausserrhoden, Glarus,  
Schaffhausen und Zürich

**REDAKTION** Peter Kraft, Roland Egli

### REDAKTIONSKOMMISSION

Loris Criscione, Fiona Herpich,  
Michael Martin

### REDAKTION UND INHALTLICHE VERANTWORTUNG KANTONSSEITEN

BerufsberaterInnen der jeweiligen  
Kantone

**GESTALTUNG** Trix Stäger

**DRUCK** Mattenbach AG Winterthur,  
Auflage 29'000 Ex.

### ADRESSE

SDBB, Redaktion Sprungbrett,  
Postfach 583, 3000 Bern 7  
Telefon 031 320 29 00  
sprungbrett@sdbb.ch

© Januar 2021

*Gehen Sie neue Wege und nutzen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern die beiden Tools Berufe-Explorer und Berufe-Checks auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch). Beide funktionieren einfach auf dem Smartphone und eröffnen neue Wege in die Berufswelt. Beachten Sie, dass auf [www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) die Bezeichnungen der Direkteinstiege angepasst wurden. Für Ihre Schüler/innen heisst der passende Direkteinstieg*

**Direkteinstieg: ich bin...** ^

> **In der obligatorischen Schule**